

Faszination Modelleisenbahn

Hammer Modell- und Gartenbahnfreunde öffnen die Türen zu ihrer H0-Anlage

BOCKUM-HÖVEL ■ „Ich hätte definitiv mit mehr Besuchern gerechnet“, sagte Peter Göbel, Vorsitzender der Hammer Modell- und Gartenbahnfreunde am Sonntag beim Tag der Offenen Tür an der Overbergstraße. Zahlreiche Interessierte aus der Szene und auch Laien hatten die Möglichkeit, viele verschiedene Züge und Anlagen unter die Lupe zu nehmen. Im Mittelpunkt stand die H0-Anlage, die er mit seinem Team in diesem Jahr fertig gestellt hat. Sein Herzstück bekam in diesem Jahr noch einen kleinen Anstrich und wurde im April vollendet.

„So richtig fertig wird die Anlage nie werden“, schmunzelt Göbel, denn er möchte die Anlage im Laufe des nächsten Jahres digitalisieren. Das heißt, dass von einem Mischpult Motoren- und Dampflokgeräusche gesteuert werden können. Durch die Digitalisierung ist es theoretisch sogar möglich, dass auf einem Gleis eine unbegrenzte Anzahl von Zügen fahren dürfen.

Am Sonntag konnten kleine und große Interessierte ihre eigene Lok mitbringen und auf der noch analogen Anlage fahren lassen. „Bis zu fünf Züge dürfen hier gleichzeitig bewegt werden“, fügt Göbel hinzu. Neben dem Höhepunkt durfte unter anderem auch eine kleine H0-Anlage bewundert werden, auf der



Alt und Jung waren gleichermaßen fasziniert von der Modelleisenbahn, die die Hammer Modell- und Gartenbahnfreunde am Sonntag beim Tag der offenen Tür präsentierten. ■ Foto: Mroß

nur maximal zwei Züge gleichzeitig fahren können, weil die Kapazität sonst nicht ausreicht. Um es so realistisch wie möglich 'rüber zu bringen, kann man in einen Tank der Dampflok Rauchöl füllen, damit auch richtiger Dampf zu sehen ist. Neben der Bewunderung der Anlagen, hatten die Teilnehmer auch die Möglichkeit, ihre Lok mitzubringen und auf einen Rollenprüfstand zu stellen. So könnten Probleme direkt erkannt werden und man könne sofort etwas dagegen unternehmen, erklärte Göbel.

Neben den interessanten Anlagen, öffnete die Modellbahnborse ihre Tore. Viele „Fans“ nutzten dieses Angebot auch, und kauften einige Loks, Autos und alles, was dazu gehört, um ihre Sammlung zu erweitern. Gleichzeitig bemerkte Göbel, dass im dichten Gedränge auch mehrere Mitglieder einen Essentisch zu einer Werkbank umfunktioniert hatten. „Wir improvisieren hier ständig“, erklärte er.

Die nächste Herausforderung ist bereits geplant. Der Verein möchte gerne eine neue N-Anlage aufbauen. „Im

Laufe des nächsten Jahres kriegen wir das schon hin“, sagte Göbel. Gerne würden er und sein Team mehr von ihren Schätzchen zeigen, dies gehe aber auf Grund der räumlichen Struktur und des mangelnden Personals nicht. „Wir brauchen unbedingt Nachwuchs, sonst sieht es irgendwann schlecht aus mit dem Verein“, fügte Göbel hinzu. Interessierte im Alter ab 14 Jahren, die gleichzeitig das technische oder motorische Geschick haben, dürfen sich gerne melden. ■ pas